





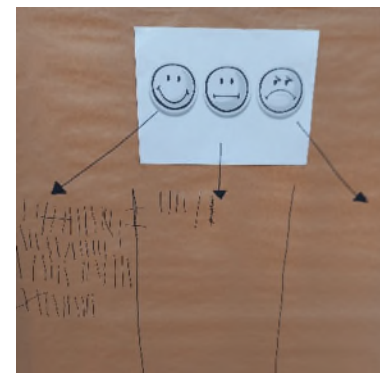
Jörg Sporleder betonte: „Es ist wichtig, dass wir eure Vorschläge heute gehört haben. Wir nehmen eure Bedürfnisse sehr ernst und werden sie an die Politik weitergeben. Schließlich entscheidet nicht die Verwaltung alleine über das, was in Laatzen passiert.“



Mit einem Augenzwinkern wies Thomas Schrader die Kinder darauf hin, dass der Wunsch nach längeren Pausen bei den Schulleitungen Gehör finden müsse. Zudem lud er die Kinder ein, im kommenden Frühjahr an einer Dorferkundung in Ingeln/Oesselse teilzunehmen: „Wir werden gemeinsam auch die Spielplätze unter die Lupe nehmen – dabei könnt ihr uns genau sagen, welche Geräte gut funktionieren und was noch fehlt.“



Die Kinderkonferenz hat gezeigt, wie ernst Laatzen die Partizipation seiner jüngsten Einwohnerinnen und Einwohner nimmt. Dank der engagierten Unterstützung durch die Schulsozialarbeit, Lehrkräfte und das Team des Kinder- und Jugendbüros wird die Stadt auch künftig die Ideen der Kinder in die Weiterentwicklung der Stadt einbeziehen.



Erstellt von den schulischen JugendsozialarbeiterInnen KiJuB  
Quelle: Presse-Information vom 25.10.24  
verfasst von Sonja Westphal Stadt Laatzen